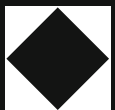


Cornelia Spörl

# Das Verbot der Auslandsbestechung

Ursache, Grund und Zweck



**Nomos**

Schriftenreihe zum deutschen, europäischen und internationalen Wirtschaftsstrafrecht

Herausgegeben von

Prof. Dr. Uwe Hellmann,  
Universität Potsdam

Prof. Dr. Elisa Hoven,  
Universität Leipzig

Prof. Dr. Dr. h.c. Michael Kubiciel,  
Universität Augsburg

Prof. Dr. Christian Schröder,  
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Band 39

Cornelia Spörl

# Das Verbot der Auslandsbestechung

Ursache, Grund und Zweck



**Nomos**

**Die Deutsche Nationalbibliothek** verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Zugl.: Köln, Univ., Diss., 2019

u.d.T.: „Das Verbot der Auslandsbestechung im deutschen Kernstrafrecht. Ursachen, Gründe und Zweck“

ISBN 978-3-8487-6066-4 (Print)

ISBN 978-3-7489-0195-2 (ePDF)

1. Auflage 2019

© Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2019. Gedruckt in Deutschland. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten. Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

## Ein Wort des Dankes

Die vorliegende Arbeit lag der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln im Wintersemester 2017/8 als Dissertation vor, sodass sie im Wesentlichen auf dem Stand von Ende 2018 ist.

Allerherzlichster Dank gilt meinem Doktorvater Prof. Dr. Dr. h.c. Michael Kubiciel, der mir Wegweiser und Wegbegleiter war und dabei gleichzeitig viel Freiheit zur Entwicklung eigener Ziele und Ideen gelassen hat. Seine Freude und Passion an der Strafrechtswissenschaft haben mich immer wieder inspiriert und motiviert.

Dass mich das Strafrecht so sehr in seinen Bann ziehen konnte, ist auch Prof. Dr. Dr. h.c. Dr. h.c. Claus Kreß, LL.M., und seiner fulminanten Vorlesung, die ich in meinem ersten Semester hören durfte, zu verdanken. Meine Freude an wissenschaftlicher Arbeit wurde von Prof. Dr. Hans-Peter Haferkamp entfacht und bestärkt. Er hat mir gezeigt, welch schöne Heimat die Universität sein kann.

Bester Dank geht an Prof. Dr. Dr. h.c. Martin Waßmer, der mich schon im Schwerpunktstudium angeleitet und nun besonders zügig das Zweitgutachten erstellt hat. Für ihre große Unterstützung möchte ich Prof. Dr. Elisa Hoven danken; sie war meine Mentorin im Rahmen eines Projekts der Exzellenzinitiative an der Universität zu Köln.

Meine Forschungsaufenthalte in Berkeley und Oxford waren phantastische wissenschaftliche Erfahrungen. Eine besondere persönliche Inspiration war dabei Prof. Dr. Dr. h.c. Richard Buxbaum. Für die anregenden Gespräche zu aktuellen Regelungsansätzen zur Steigerung von Unternehmensethik bin ich Prof. Dr. Christopher Hodges zum Dank verpflichtet. Vom Centre for Socio-Legal Studies danke ich außerdem Dr. Christopher Decker, Dr. Jessie Blackburn sowie Dr. Kevin Grecksch. Die Forschungsaufenthalte wurden dankenswerterweise von dem DAAD, der Kanzlei GIBSON DUNN, und der Graduiertenschule der Kölner Rechtswissenschaftlichen Fakultät gefördert. Besonders herzlich danke ich Prof. Dr. Heinz-Peter Mansel, der mir wesentlich mit Rat und Tat zur Seite stand.

Für die Abschlussförderung möchte ich der Schmittmann-Wahlen-Stiftung größten Dank aussprechen. Für ihren Druckkostenzuschuss danke ich der Johanna und Fritz Buch Gedächtnis-Stiftung. Ebenso großzügig

*Ein Wort des Dankes*

wurde der Druck dieser Arbeit durch die Strafrechtskanzlei GAZEAS NEPOMUCK unterstützt. Dr. Nikolaos Gazeas, LL.M., sei zusätzlich für die weitreichenden Einblicke in seine kluge Praxis des Wirtschaftsstrafrechts gedankt.

All den wunderbaren Menschen, die mich bei der Erstellung der Arbeit begleitet und unterstützt haben, möchte ich Dank sagen. Dies sind vor allem meine lieben Freunde und ehemaligen Kollegen am Institut für Strafrecht und Strafprozessrecht der Universität zu Köln, für die stellvertretend Ioanna Ginou, Dr. Fabian Stam und Dr. Navid Aliabasi genannt seien. Mein besonderer Dank gilt Dr. Felix-Anselm van Lier, LL.M., bei dem ich in Oxford (zwischenzeitlich wortwörtlich) ein Zuhause fand.

Von ganzem Herzen danke ich: Meinen großartigen Eltern, die mich in allem mit Liebe unterstützen, meiner Großmutter, für die ich einen Traum mit dieser Arbeit erfülle, und meinem Bruder, der immer an meiner Seite ist. Jörg Schöpfer, einem Mann so voller Herz und Verstand, bin ich auch im Dank für seine Hilfe und Geduld verbunden. Die Arbeit gedenkt meinem besten Freund Alexander D. P. de Vivie, nach dessen viel zu frühem Tod nichts mehr ist wie vorher.

Köln, im Oktober 2019

*Nelly Spörl*

## Inhaltsverzeichnis

Einführung	13
A. Anlass und Ziel der Arbeit	13
B. Problemaufriss	14
C. Gang der Untersuchung	16
Erstes Kapitel: Was ist Auslandsbestechung?	19
A. Auslandsbestechung als Korruption	21
I. Korruptionsbegriff in Rechtswissenschaft und Völkerrecht	21
II. Korruptionsbegriff der Strafgesetze	22
III. Gemeinsamkeiten der Korruptionsdelikte ieS.	24
1. Im Fokus von Gesetzgeber und Gesellschaft	24
2. Die Unrechtsvereinbarung	25
3. Heimlichkeit und Intransparenz	27
4. Kein gemeinsamer Tatbestandszweck	28
B. Auslandsbestechung als Amtsträgerbestechungsdelikt	29
I. Auslandsbestechung im System der §§ 331 ff. StGB	31
1. Kernstrafrecht seit dem KorrbekG 2015	32
2. EU-Bestechung, §§ 331 ff. StGB iVm. § 11 Abs. 1 Nr. 2a StGB	33
a. § 11 Abs. 1 Nr. 2a lit. a StGB: Mitglied eines EU-Organ	34
b. § 11 Abs. 1 Nr. 2a lit. b StGB: EU-Beamter oder -Bediensteter	35
c. § 11 Abs. 1 Nr. 2a lit. c StGB: EU-Beauftragter	36
3. Auslandsbestechung ieS., §§ 335a iVm. §§ 331 ff. StGB	37
II. Die Charakteristika: Amtsträger und öffentliche Sphäre	39
1. Amtsträger und Mandatsträger	39
2. Öffentliche und private Sphäre	44
III. Besonderheiten der öffentlichen Sphäre	47
1. Staatliche Macht = Macht des Volkes	48
a. Anfang und Ende von Beamtentum und Amtsdelikten	48

*Inhaltsverzeichnis*

b. Folgerung für Auslandsbestechung?	54
c. Fazit: Drittbegünstigungen	54
2. Staatliche Macht = Macht sui generis	55
a. Normative Angleichungstendenzen	56
b. Faktische Angleichungstendenzen?	59
c. Normative Verschiedenartigkeit	63
d. Folgerungen für die Auslandsbestechung?	66
e. Fazit: Spiegelbildlichkeit von aktiver und passiver Auslandsbestechung	67
IV. Auslandsbestechung als Amtsträgerbestechungsdelikt?	71
C. Auslandsbestechung als transnationales Delikt	72
I. Auslandsbestechung bei Inlandstaaten	73
II. Besonderer Inlandsbezug wegen des Täters	76
1. Deutsche Staatsangehörige	76
a. Notwendigkeit einer Extension?	78
b. Notwendigkeit einer Restriktion?	81
2. Europäische Amtsträger	82
3. Nicht: ausländische und internationale Bedienstete	82
III. Besonderer Inlandsbezug wegen des Gegenübers	84
IV. Fazit: Lückenhaftigkeit des Strafanwendungsrechts	85
D. Ergebnis: Auslandsbestechung als Fremdkörper	87
Zweites Kapitel: Die Toolbox	89
A. Auslandsbestechung als Blackbox	89
B. Zwischenschritt: Differenzierung Tatbestand – Rechtsfolge	93
C. Tatbestand: Ursache, Grund und Zweck	97
I. Entscheidung rationalisieren	97
II. Vorstellung der Grundkategorien	100
III. Bedeutung der Ursache	102
IV. Bedeutung des Grundes	104
V. Bedeutung des Zweckes	108
1. Zweistöckiger Zweck: Gesetzgebung und Rechtsanwendung	109
2. Zweckbestimmungen für die Rechtsanwendung	112
a. Bedeutsamkeit und Ermittlung von Zweckbestimmungen	113
b. Keine Zweckbenennung	116
aa. Begründungspflicht des Gesetzgebers	116



bb. Problem: Kein rekonstruierbarer Zweck	118
c. Unplausibler Zweck	119
d. Illegitimer Zweck	121
e. Mehrere Zwecke	123
VI. Zusammenfassung	125
Drittes Kapitel: Ursache, Grund und Zweck der EU-Bestechung	127
A. Ursache der EU-Bestechung	127
I. Globale und EU-Antikorruptionsbewegung	127
II. Insbesondere: EU-Antikorruptionsbericht	128
III. Umsetzung internationaler Rechtsinstrumente	132
B. Grund der EU-Bestechung	134
I. Rechtstechnische Verbesserungen	134
II. Europäische Integration	135
III. EU-Rechtssetzungskompetenz	137
C. Zweck der EU-Bestechung	138
I. Finanzielle Interessen der EU	138
II. Schutz für die EU	140
a. Schutzbedürftigkeit	140
b. Schutzbedürfnis	141
c. Schutzfähigkeit	142
d. Zusammenfassung	143
D. Zwischen- und Auslegungsergebnis	144
I. § 11 Abs. 1 Nr. 2a lit. b StGB: Beamter	144
II. § 11 Abs. 1 Nr. 2a lit. b StGB: Sonstiger Bediensteter	145
III. § 11 Abs. 1 Nr. 2a lit. a StGB: Generalanwälte?	146
IV. Schutzlücke in § 11 Abs. 1 Nr. 2a lit. a StGB?	147
V. § 11 Abs. 1 Nr. 2a lit. c StGB: Beauftragter	148
VI. Vorschlag einer Ergänzung des Strafanwendungsrechts	149
Viertes Kapitel: Ursache, Grund und Zweck der Auslandsbestechung ieS.	151
A. Ursache der Auslandsbestechung ieS.	151
I. Gesellschaftlicher Diskurs und Strafgesetzgebung	152
II. Korruption als Grundübel	157
1. 20. Jahrhundert: Der Beginn des transnationalen Strafrechts	159
2. Entwicklungshindernis Kalter Krieg	163

*Inhaltsverzeichnis*

3. Entwicklungsbeschleuniger Kalter Krieg	169
4. Arbeit der internationalen Organisationen	174
5. Rolle der internationalen Initiativen?	177
6. Deutschlands Umsetzung der internationalen Initiativen	179
7. Rechtspolitischer Druck, legislative Lethargie	181
8. Kriminalisierung in Großbritannien	182
9. KorrbekG 2015	186
a. Ökonomischer und sozio-politischer Kontext	187
b. Gesellschaftliche Debatte	190
III. Zusammenfassung	192
B. Grund der Auslandsbestechung ieS.	194
I. Praktisches Neuregelungsbedürfnis	194
II. Reputation im Ausland	195
III. Die Rolle deutscher Verbände	197
1. Grund: Reputation deutscher Verbände	197
2. Art der Regulierung: Verbände als Normadressat und -mittler	197
IV. Reputation im Inland	199
V. Vereinheitlichung von Sozialmoral und Recht?	200
1. Das Verhältnis von Sozialmoral und Recht	201
2. Sozialmoralisches Übermaß als Grund?	201
3. Sozialmoralisches Untermaß als Grund?	202
4. Art der Regulierung: Normierung im Kernstrafrecht	203
VI. Zusammenfassung	203
C. Zweck der Auslandsbestechung ieS.	205
I. Korruptionsfreiheit	207
II. Entwicklungshilfe	207
III. Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und Menschenrechte	214
1. Faktische Konnexität	215
2. Menschenrechte als sekundäre Normenordnung	216
3. Gesetzgeberische Inbezugnahme	218
4. Unbrauchbarkeit als Tatbestandszweck	219
IV. Wettbewerb	219
1. Schutz des Wettbewerbs als Tatbestandszweck?	221
a. Verfassungsmäßigkeit	222
(1) Gesetzgeberische Kompetenz	222
(2) Bestimmtheit	222
(3) Ungeeignetheit des § 335a StGB	223

(4) Gemeinschaftsgut	225
b. Nebenfolgen des Wettbewerbsschutzes	227
2. Schutz individueller Chancengleichheit	228
3. Schutz des Wettbewerbs als Institution	229
4. Gegenargumente	232
5. Wege für einen wettbewerbsschützenden Tatbestand	234
V. Internationaler Institutionenschutz	236
1. Internationale Bedienstete im Überblick	236
2. Genuin inländisches Interesse	237
3. Tatbestandszweck und Auslegungsgrundsatz	238
4. Die konkrete tatbestandliche Reichweite	238
5. Folgen für das Strafanwendungsrecht	241
VI. Ausländischer Institutionenschutz	243
1. Institutionenschutz im globalen Interesse	243
2. Institutionenschutz im ausländischen Interesse	246
a. Tatsächlich hilfreich und rechtlich möglich	246
b. Auch kein Völkerrechtsverstoß	250
3. Institutionenschutz im inländischen Interesse	253
a. Grundsatz: Kein inländisches Interesse	254
b. Ausnahme: Institutionen von EU-Mitgliedstaaten	254
4. Zwischenergebnis	257
VII. Inländischer Institutionenschutz	258
1. Gesetzgeberischer Wille	258
2. Kausaler Gefährdungsschaden	258
VIII. Vertrauen	261
D. Zwischen- und Auslegungsergebnis	266
1. Teleologische Reduktion	266
2. Strafanwendungsrecht	267
3. § 335a Abs. 1 Nr. 2 lit. a StGB: Ausländischer Amtsträger	268
a. Die auslandsakzessorische Auslegung und die Zwei- Stufen-Prüfung des BGH	269
(1) Amtsträger außerhalb der EU	270
(2) Amtsträger innerhalb der EU	271
(3) Zwischenergebnis	272
b. Die selektive Begriffsbestimmung	272
c. Die autonome Prüfung	274
d. Die kumulative Prüfung	274
e. Ergebnis	275
4. Pflichtwidrigkeit	278
5. Einstellungsmöglichkeiten	280

*Inhaltsverzeichnis*

6. Vorschlag einer Ergänzung des Strafanwendungsrechts	283
Zusammenfassung	285
A. Die dogmatische Struktur der Auslandsbestechung	285
B. Die Toolbox	286
C. Ursache, Grund und Zweck der EU-Bestechung	286
D. Ursache, Grund und Zweck der Auslandsbestechung i.e.S.	288
Literaturverzeichnis	293